



Jörg-Thomas Alvermann

Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler, seit 1994 freiberuflicher Künstler, zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, zuletzt Galerie Molenaars (Breda/NL), Galerie Fellner von Feldegg (Krefeld), F.G. Conzen (Düsseldorf und Frankfurt). Parallel zur freiberuflichen Arbeit als Künstler Arbeit in der Erwachsenenbildung u.a. Fortbildung von Senioren zu „Key-Workern“, Fortbildung von Erziehern im Elementarbereich, Arbeit für Unternehmen im Bereich „Life-Balance“, Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung für die Graf-Recke-Stiftung. Berufsvorbereitung für Schulabgänger mit dem Studienziel Kunstlehrer, Kommunikationsdesigner und freier Künstler. Seit 2007 in Düsseldorf in der OGS tätig, u.a. an einer Förderschule (E), einer GU-Schule, Montessori-Schule und einer Montessori-Kindertagesstätte. Auf der Liste der empfohlenen Künstler des Kulturamts der Stadt Düsseldorf. Im Künstlerpool der Yehudi-Menuhin Stiftung (Muse).

Jörg - Thomas Alvermann ist Mitglied im Archiv der Zukunft – Netzwerk e.V..

Kontakt:

Jörg-Thomas Alvermann, Tel. 0211 - 6 98 80 40, Mobil 0172 - 2 06 93 00, Email: jtalvermann@gmx.de

Harald Panzer, Tel. 0211 - 7 18 42 29, Mobil 0177 - 3 61 38 84, Email: harald.panzer@duesseldorf.de



Harald Panzer

1984 – 1994 Mitarbeiter der Freizeitstätte Garath mit Schwerpunkt „Darstellendes Spiel“: Aufbau des Kinderzirkus Garatholi, Theatergruppen mit Jugendlichen und Erwachsenen, Organisation von Stadtteilstellen, Inszenierungen von Zirkus- und Theateraufführungen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Seit 1994 Mitarbeiter des Kinderclubs In der Donk: Hausaufgabenbetreuung, Veranstaltungsplanung, Planung und Organisation von Ferien- und Theateraktionen. Seit 1992 Schauspielertätigkeit u.a. im Berlin-Düsseldorfer Ensemble, Kartäuserwall Roadshow, Kinder- und Jugend-KulturCompany, Eigenproduktionen. 2002 – 2003 „Theater der Nationen“ - interkulturelles Theaterprojekt mit Jugendlichen, Seit 2005 Familienbildner des efa im Elternkompetenztraining FuN (Familie und Nachbarschaft). Tätigkeit in der OGS, u.a. in einer Brennpunktschule, einer Förderschule (E) und einer Montessori-Schule. Auf der Liste der empfohlenen Künstler des Kulturamts der Stadt Düsseldorf.

Harald Panzer ist Mitglied im Archiv der Zukunft – Netzwerk e.V. und im Ausschuss „Theater der Welten – Theaterpädagogik im internationalen und interkulturellen Kontext“ des Bundesverbandes Theaterpädagogik (BuT).





Kooperationsmodell Theater und Bildende Kunst in der Schule

Seit dem Schuljahr 2007/08 arbeiten wir, Jörg-Thomas Alvermann (Bildender Künstler) und Harald Panzer (Theaterpädagoge BuT) mit gemeinsamen Konzepten und Angeboten in der OGS in Düsseldorf zusammen.

Die Kombination von Bildender Kunst und Darstellender Kunst hat sich dabei als außerordentlich fruchtbar zur individuellen Förderung von Kindern in der Primarstufe erwiesen. Unter dem Oberthema „Zirkus“ lassen sich die Lern- und Bildungsprozesse der Kinder sowohl individuell als auch gemeinschaftlich in die verschiedensten Richtungen ausdifferenzieren. Ansatzpunkt unserer Arbeit sind dabei stets die Motive, Vorstellungen und das Vermögen der Kinder in unseren Angeboten. So werden möglichst alle benötigten Requisiten, Plakate, Texte, Szenen, Handlungsabläufe nach den Ideen der Kinder von den Kindern selber erarbeitet und hergestellt. Auch bei den Aufführungen, die den Höhepunkt unserer Zusammenarbeit mit den Kindern bilden, treten wir so gut es geht in den Hintergrund und überlassen den Kindern so weit wie möglich allein die Bühne.

Zielgruppe: Schulkinder im Primarbereich

Erreichbare Kompetenzen (exemplarisch):

Konstruktiver Umgang mit Heterogenität, Kooperation zum Erreichen gemeinsamer Ziele, verbesserte Konfliktfähigkeit und Verständigung über unterschiedliche Interessen, persönliche Stärkung im Umgang mit Problemen und lösen von Problemen und Anforderungen, konstruktives Verhältnis von Anspannung und Entspannung bei Lern- und (Selbst-) Bildungsprozessen, Erlebnis von Selbstwirksamkeit, lustvoller weil sinnhafter Einsatz von Wiederholung und Übung, Selbstwahrnehmung und Wahrnehmung von Anderen durch Rollenspiel und Rollenwechsel, verbesserte Körperkoordination, Kompetenzsteigerung bei der Präsentation von Ergebnissen, Verbesserung der persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten in Sprache, Schrift, Bildern und Tönen, Erwerb von darstellerischen Grundkompetenzen.

Inhalte (exemplarisch):

Geschichten ausdenken, bekannte Geschichten weitererzählen, Beteiligung an der Regie, Regiebuch führen, Probenbücher führen, Fotostories, Fotodokumentation, Videodokumentation, Erarbeitung von artistischen Nummern (Akrobatik/ Zauberei/ Fakiristik/ Equilibristik/ Clownerie), szenische Proben, Spielen, Entwürfe und Pläne, Recherche in Schule und Sozialraum, Videoinstallation für Bühne, Videos und Bilder am PC bearbeiten, Lichtinstallation, Musik, Vertonung, Plakate und Programmhefte gestalten, Werbung für Aufführung, Kulissenbau, großformatiges Malen,

Requisiten herstellen, Kostüme entwerfen und herstellen, Masken bauen, Erarbeiten eines Theaterstücks/einer Zirkusvorstellung.

(mögliche) Exkursionen:

Aufführungen besuchen, Zoo, Zirkus, Filmmuseum, Kunstaussstellungen, weitere Recherchen für das Projekt, Kooperation mit Eltern/Experten, Kooperation mit Akteuren im Sozialraum.

(mögliche) Themen:

Klassischer Zirkus, Krimi, Science Fiction, Reisen, Arbeit mit Literaturvorlagen, Fantasy, Märchen, Sagen und Legenden verschiedener Kulturkreise, Lieder, Kombinationen von Geschichten, Entdecker, fremde Kulturen, Fantasie und Alltag, die vier Elemente, Geist und Geister, Experimente und Forschung/Forscher.

Aufführungen:

regelmäßige Aufführung und Präsentation von Ergebnissen in der Schule, im Jungen Schauspielhaus, bei Festivals, Vernetzung mit Ensembles anderer OGS-Schulen.

Anknüpfung an schulische Inhalte:

Deutsch (schreiben), Sachkunde, Sport, Umgang mit Medien (Fotografie, PC, Internet), selbstständige Recherche, Maße, Geometrie, Materialkunde, Musik, Präsentation.

Vorraussetzung für das Gelingen einer Kooperation von Schule/Alvermann und Panzer:

- Verständigung über gemeinsame Ziele zum Beginn des Projekts.
- Einbindung der externen Partner in den Schulalltag, insbesondere in den Vormittag.
- Verlässliche Kommunikationsstrukturen und Ansprechpartner in der Schule, am besten „Patenschaft“ für das Projekt mit einzelnen Lehrern.
- regelmäßige Reflexion und Zielkorrektur des Projekts.
- Verbindliche Gruppen von Kindern für mindestens 1 Schuljahr, am besten aus einer Klasse, gebundenen Ganztagsklassen.
- Ausreichendes Stundendeputat, insbesondere für Aufführungen und besonderen Aufwand für die externen Partner.
- gründliche Klärung der räumlichen und materiellen Voraussetzungen für das Projekt.

